Naturalien-Sammlungen

Staatliche mineralogische und petrographische Sammlungen:

Mineralogische und petrographische, dem Universitätsunterricht dienende und deshalb dem großen Publikum nicht zugängliche Sammlungen befinden sich im Mineralogisch-Petrographischen Institut der Hansischen Universität. Esplanade 1 a u. 1 c. Besichtigung nur mit Erlaubnis des Direktors gestattet.

Privat-Sammlungen: — — — — — — — — — — — — Spezial-Sammlungen: I. Ethnographie: — — — — — — — — — — — — II. Säugetiere und Vögel: Naturalienhandlung Johannes Flemming, Bornstr. 1, Eier: Max Graemer, J. H. B Krohn und Prof. Dr. Fr. Dietrich III. Insekten: *Trichopt.* — Dr. G. Ulmer. *Rhynch.* — Ed. Wagner (Hemipt. pal.), W. Wagner (Cicad. orb. terr.). *Dipter.* — O. Kröber. *Lepidopt.* — palaearkt. Macrolep.: Th. Albers, J. Andorff, O. H. Harder, Prof. Dr. med. K. Hasebroek H. H. Heyn. Rob. Horch, R. H. Jänig, M. Kujau, H. H. Leonhardt, H. Lotbl, M. Pagels, G. Schnackenbeck, C. Thiele, B. Żukowsky, palaearkt. Microlep.: Dr. med. K. Hasebroek; heim. Fauna: Die vorigen, exot. Macrolep.: W. v. Fuchs, Dr. med. M. Knoth. *Coleopt.* — F. Borchmann (Lagr., Allecul., Dr. P. Franck (Wasserkäfer), Meloid.); H. Gebien (Tenebrionid), C. H. Groth (Myrmekophil.), M. Liebke (heim F.), Dr. med Th. Luvek (Col.), W. Meyer (heim. F.), H. Riecke, (heim F.), Dr. A. Rosenbohm (Libellen), K. Sokolowski (helm. F.), H. Schleicher (Histerid.), C. Stern, Dr. G. v. Sydow (palaearkt.), W. Zirk (palaearkt.). — *Hymenopt.* — Dr. H. Augener (palaearkt.), Dr. C. Krüger (palaearkt. Apiden), Th Meyer (palaearkt.), W. Wagner (palaearkt.) — IV. Conchylien: — — — — — — — — V. Herbarien: M. Beyle, R. Timm. VI. Mineralien: Carl Bauermeister.

Die Sternwarte in Bergedorf

wurde im Jahre 1821 aus staatlichen und privaten Mitteln gegründet und 1888 als hamburgisches Staatsinstitut übernommen. Nachdem die Lage der Sternwarte am Holstenwall in Hamburg infolge der Entwicklung der Stadt für die astronomische Beobachtungstätigkeit immer ungünstiger geworden war, wurde das Institut 1909 nach Bergedorf verlegt.

Die Sternwarte liegt auf dem Gojenberge bei Bergedorf etwa 20 km südöstlich von Hamburg, 0h 41m östlich von Greenwich unter 53° 28' 47'' nördlicher geographischer Breite. Auf dem Grundstück der Sternwarte, das rund 6 ha umfasst, erheben sich acht Bauten, die zur Aufnahme der einzelnen Instrumente dienen, ferner ein grösseres Hauptdienstgebäude, das die etwa 25 000 Bände umfassende wissenschaftliche Bibliothek, die Laboratorien und die Arbeitsräume enthält, sowie drei Wohnhäuser. Die Ausrüstung der Sternwarte an grösseren Instrumenten umfasst: einen grossen Refraktor von 60 cm Öffnung und 9 m Brennweite, einen Meridiankreis von 19 cm Öffnung und 2,3 m Brennweite, ein Spiegelteleskop von 1 m Öffnung und 3 m Brennweite, ein photographisches, der Sternwarte von Ed. Lippert geschenktes Fernrohr (Lippert-Astrograph), ein 9½zölliges Aequatorial, einen Doppel-Reflektor von 60 cm Öffnung und 3 m Brennweite und ein 4zölliges Passageninstrument.

Ausser der beobachtenden Tätigkeit hat die Sternwarte die Aufgabe, einer Reihe von Stationen dauernd die genaue Zeit zu übermitteln. Die Mitteilung der genauen Zeit geschieht: 1) durch die auf dem Turm der elektrischen Zentrale im Kuhwärderhafen und auf dem Turme der St. Pauli-Landungsbrücken aufgestellten automatischen Lichtzeitsignale, die stündlich genau 1 Minute lang brennen und deren Erlöschen genau zur vollen Stunde erfolgt; 2) durch ein telephonisches Zeitsignal, das von allen an das Fernsprechnetz angeschlossenen Stellen abgehört werden kann (Selbstanschlussteilnehmer wählen 03); das Signal besteht in einem sirenenartigen Tone, der in jeder Minute von Sekunde 55.0 bis 60.0 Mitteleuropäischer Zeit ertönt, sodass das Ende des Tones der vollen Minute entspricht. Die Minute selbst wird unmittelbar nach dem Signal durch Summertöne von kürzerer und längerer Dauer entsprechend nachstehender Anordnung angegeben: es ertönt

bei jeder Einer-Minute:	•	bei jeder Sechser-Minute:	• ═
„ „ Dreier- „	• • •	„ „ Siebener- „	• • ═
„ „ Vierer- „	• • • •	„ „ Achter- „	• • • ═
„ „ Fünfer- „	• • • • •	„ „ Neuner- „	• • • • ═
		„ „ Zehner- „	• • • • • ═

Während das andern Teils der Minute ertönt zum Zeichen, daß die Verbindung mit dem Zeitsignal besteht, bei jeder Sekunde ein kurzer Knack. Beispiel: Der Summer ertönt von 27 Min. 55 Sek. bis 28 Min. 0 Sek.; danach kommt die Minutenangabe 8 (. . . .); 3) durch vier Normaluhren, von denen eine am Börsengebäude, eine zweite am Eingang zum Museum für Hamburgische Geschichte am Holstenwall, eine dritte am Uhrenhäuschen auf Kuhwärder und eine vierte im Turm der St. Pauli-Landungsbrücken untergebracht sind und die, in dauernder elektrischer Verbindung mit einer Pendeluhr auf der Sternwarte stehend, stets innerhalb einer Sekunde genau Mitteleuropäische Zeit angeben.

Hamburgisches Forschungsinstitut für Epidemiologie

Leiter: Dr. med. F. Wolter, Beim Strohhause 50, *I.*

Theater und Musik

(Theaterpläne siehe hinter dem Inhaltsverzeichnis)

Hamburgische Staatsoper und Philharmonisches Staatsorchester

Dammtorstraße 28, ☞ 34 89 44

(Das Theater faßt 1800 Personen; Spielzeit Mitte August bis Ende Juni)

Eigentümer: Hamburgische Staatsoper A.-G.; Generalintendant Alfred Noller
Verwaltungsdirektor Albert Ruch

Staatliches Schauspielhaus

Spielzeit September bis Juni

Kirchenallee 39/41, Fernspr.: 24 42 51

(Das Theater faßt 1848 Personen)

Eigentümer: Deutsches Schauspielhaus A. G.
Pächterin: Neue Schauspielhaus-G. m. b. H.
Intendant: Staatsrat Karl Wüstenhagen

Thalia-Theater

Aistertor 2

Der Neubau wurde am 31. August 1912 eröffnet und fasst 1301 Sitzplätze
Eigentümer: Thalia-Theater-Gesellschaft m. b. H.
Pächterin: Thalia-Kammerspiele G. m. b. H.
Leitung: Paul Mundorf und Ernst Leudesdorff, ☞ Büro: 32 66 70, Kasse: 32 73 60, Ferngespr.: 32 67 20

Volksoper (Neues Operetten-Theater)

Millerntorplatz 4, ☞ 42 60 06 u. 42 57 56

St. Pauli-Theater

(früher Ernst-Drucker-Theater)

Eigentümer: Frau Anna Simon, Spielbudenplatz 29/30; ☞ 42 73 02; Direktion: Anna Simon. Verwaltung: Kurt Simon. Spielleiter: Willy Mang; Fritz Schmidt; Kapellmeister: Eugen Clausen; Konzertmeister: Henry Sievert; Balletmeisterin: Eva Oelschläger; Inspizientin: Hedy Felten; Kassiererin: Jul. Heyland und Else Munte; Inspektor: B. Kühne, Sekretärinnen: Edith Simon und Thea Liebe.

Darstellende Mitglieder. Herren: Ernst Budzinski, Albert Engels, Otto Thiermann, Wilh. Mang, Georg Pahl, Fritz Schmidt, Otto Schröder, Herm. Moldt.

Damen: Else Junge, Else Granzow, Ilse Haack, Emilie Hosmann, Ady Müller, Erna Richter, Hedy Schlossareck, Grete Schnur, Else Kreidemann, Annemarie Herold, Tilly Weickert-Born

Chor: 6 Damen u. 6 Herren.

Deutsches Volkstheater Hamburg-Altona Aktiengesellschaft

ist Eigentümerin des seit 1876 in der Hinrich-Lohse-Str. 166 befindlichen, jetzt „Deutsches Volkstheater Hamburg-Altona" genannten Theaters, dessen Pächterin seit 1931 die Stadt Altona war und seit dem 1. April 1938 die Hansestadt Hamburg ist.

Aufsichtsrat: Wilhelm Voswinckel, Vorsitzer; Kreisleiter Heinrich Piwitt, stellv. Vorsitzer; Notar Dr. Heinrich Baur; Direktor Edgar Hintze; Archivrat Dr. Paul Th. Hoffmann; Obersenatsrat Rudolf Schug; Sanitätsrat Dr. Gustav Vogler.

Vorstand: Senator Dr. Wilhelm Harbeck, Vorsitzer, Direktor Max Bestmann, Dr. jur. Emil Plett.

Deutsches Volkstheater

Hamburg-Altona, Hinrich-Lohse-Straße 166. Theaterbüro: Lessers Passage 4, ☞ 42 30 75 u. 42 37 10. Eigentümer: Deutsches Volkstheater-Aktiengesellschaft, Pächter: Hansestadt Hamburg. Leitung: Intendant Dr. Paul Legband, Hamburg-Hochkamp, Lothringer Str. 4.

Theater an der Reeperbahn

Spielbudenplatz 1/2, ☞ 42 13 00 u. 42 13 09

Harburger Theater

Hamburg-Harburg, Friedrich-Ludwig-Jahn-Str. 12, ☞ 37 45 46
Intendant: Herm. Enderlein.

Wandsbeker Theater

Hamburg-Wandsbek, Schloßstr. 45, ☞ 28 26 44 — Inhaber: Peter Möller K.-G.
Leitung: Peter Möller, Schloßstr. 45.

Das Theater wurde am 11. November 1881 eröffnet und im Sommer 1925 vollständig erneuert. Der Zuschauerraum enthält im Parterre 1., 2. und 3. Rang 850 Sitzplätze

Im Theater werden Gesamt-Gastspiele Hamburger Bühnen gegeben. Auch steht das Theater Vereinen zur Abhaltung von Konzerten usw. zur Verfügung.

Niederdeutsche Bühne

Aufführung literarisch oder kulturell wertvoller Bühnenwerke in niederdeutscher Sprache. Aufführungen als Abend- und Nachmittags-Vorstellungen, auch im Abonnement, im eigenen Hause, Gr. Bleichen 25. Daneben auswärtige Gastspiele an vielen Orten. Geschlossene Vorstellungen auch in anderen hamburger Spielstätten. Direktor: Dr. Rich. Ohnsorg, Hartwicusstr. 6, Verwaltung: Dr. Bruno Peyn, Blankenese, Frenssenstrasse 40, ☞ 46 08 64, Syndikus: Dr. G. H. J. Scholz, Hamburg 11, Steinhöft 9, ☞ 36 54 48. Ehrenmitglied: Hans Langmaack, Spielleiter: Rud Beiswanger, Hans Langmaack, Hans Mahler, Dr. Richard Ohnsorg, Dr. Bruno Peyn, Dr. Hartwig Sievers, Bruno Wolberts, Musikalischer Beirat und Kapellmeister: Walther Bullerdiek, Sekretariat: Gr. Bleichen 23, *OE.*, ☞ 34 75 74, *PSch.* 40 738.

Darsteller: Magda Bäumken, Rud. Beiswanger, Walther Bullerdiek. Aline Bussmann, Hans Drewe, Wilma Gatzke, Cecil Goericke, Wilhelm Hohls, Heidi Kabel, Heini Kaufeld, Hans Langmaack, Otto Lüthje, Hans Mahler, Eri Neumann, Dr. Richard Ohnsorg, Curt Pabst, Lisel Pockrandt, Christian Rathje, Arnold Risch, Ursula Schmidt-Huth, Erna Schumacher, Dr. Hartwig Sievers, Erich Töpfer, Hannah Ullrich, Carl Voscherau, Bruno Wolberts, Bühneninspektor: Leo Hoger, Souffleusen: Marta Grupe, Henny Peln, Bühnenbildner: Hans-Albert Dithmer, Beleuchtungsmeister: H. Rettig.

Hamburger Schaubühne

Geschäftsstelle: ☞ 25 04 16, Burggarten 5, I.

Varieté-Bühne Hansa-Theater

St. Georg, Steindamm 11/13, ☞ 24 44 44; Eigentümer Kurt Grell.

Philharmonische Gesellschaft

Gegründet 1828, Vors.: Senator Dr. Becker, Geschäftsf.: Dr. H. Rehwoldt; Geschäftsstelle ☞ 25 25 71, Steinhauerdamm 3, *III.*, *BCto:* Vereinsbank u. *PSch.* 70337

Sing-Akademie

Die Singakademie wurde am 25. November 1819 von F. W. Grund gegründet. Es folgten als Dirigenten: 1863 Julius Stockhausen, 1867 Julius von Bernuth, 1895 Richard Barth. Seit 1918 Dr. Gerh. von Keussler, Prof. Dr. Fritz Stein, Eugen Pabst, Eugen Jochum. Die Akademie veranstaltet im Winter in Verbindung mit der Philharmonischen Gesellschaft vier bis fünf Konzerte. Übungen jeden Donnerstagabend. Jahresbeitrag Mk. 10.—. Adr.: Prof. M. Holzmann, Husumer Strasse 46.

Vereinigung Niederdeutsches Hamburg

Dammtorwall, ☞ 34 36 77 und 34 36 78. 1. Vors.: Landeskulturwalter Hans Rodde.

Kirchen und Gotteshäuser

Evang.-Luth. Kirche im Hamburgischen Staate

Hauptkreis

Die Hauptkirche St. Petri

Ecke Speersort und Bergstrasse

Die älteste Pfarrkirche St. Petri, auf der Höhe eines Geestrückens am Markte der alten Stadt angelegt, wurde 1842 ein Raub der Flammen. Auf den Mauerresten hat Chateauneuf, dem wir die Anlage der kleinen Alster danken, die neue Petrikirche nach dem Vorbild des alten Baus im neuen Geist romantischen Verständnisses der gotischen Formen erbaut. Der spitze grüne Turm, der sich nach einem Worte von Dehmel wie eine von Engeln gespielte Violinkantilene zum Himmel aufschwingt, hat, in Eisen ausgeführt, eine Höhe von 132,56 m. An der Turmseite erhebt sich über dem Portal eine Christusfigur, ein Werk des Hamburgers F. Neuber, zu beiden Seiten die Apostelfürsten St. Petrus und St. Paulus. An dem einen Türflügel befindet sich das älteste Kunstwerk Hamburgs,